

Taubenzucht – Bonsaipflege – Malerei

Ralf Schmid aus Langenbrettach ist vielseitig talentiert und errang den Goldenen Siegerring 2005 mit Mookeetauben

Der erste Eindruck bestätigt sich doch immer wieder: Beim Ehepaar Schmid passt eben alles zusammen. Vor allem: Sie zu ihm sowie des Weiteren zum Ausüben der Freizeitbeschäftigungen: Grundstück mit Haus und Hof – vorzüglich geeignet, überwiegend Rassetauben zu züchten, auch Antwerpener Bartzwerge, und schließlich sich mit Zwergfuchskaninchen zu beschäftigen.

Und da ist noch das Umhegen der Bonsai-Bäumchen, die viel Aufmerksamkeit verlangen, dafür umso mehr Freude bereiten. Der Landschaftsgärtner Ralf Schmid, der einmal den Tierpflegeberuf erlernen wollte, ist sehr vielseitig. Gefesselt von Fauna und Flora, schlagen sich seine naturbezogenen Empfindungen nun auch im konkreten Malen nieder. Sein Talent zum Schreiben hat er zudem längst unter Beweis gestellt. Nicht genug damit; denn, wie er bemerkt, „arbeitet er an sich“.

Zweifellos ist Ralf Schmid ein Perfektionist, umgänglich, nicht fa-



Ralf Schmid im Zucht Schlag mit speziellen Nistzelleneinrichtungen für Italienische Mövchen. Während der Brutzeit sind die Sitzregale verschlossen

len Tauben, über sie, die Schlaginsassen unterhalten, balzt – mit einer Maus im Schnabel – auf dem First der Nachbarscheune ein Turmfalkenmännchen, kokettiert

ges zum Vorschein gebracht. Es wollte und wollte nicht warm werden. Trotzdem war die Stimmung bei ihm zufrieden stellend recht heiter; er hatte bereits flügge Taubenjunge – und davon, das musste man neidisch eingestehen, nicht wenige. Der Schlupf folgender Bruten kündigte sich an. Das ist bei ihm zu dieser Jahreszeit keine Ausnahme. Seine Tauben sind in bester Verfassung, es fehlt ihnen an nichts.

Die Schläge sind blitzsauber, allerdings nur jetzt nach einer Besen-Reinigungsaktion – ein Sauberkeitsfanatiker ist er nicht. Wichtig sind: Helligkeit und Trockenheit, um den Bewohnern damit ein ausgewogenes Stallklima mit dauerndem, durch Deckenschieber und Wandöffnungen geregelten Frischluftaustausch aufzubereiten. Die Gartenschläge mit den Volieren sind in Holzbauweise erstellt, die Fußböden massiv. In jedem Volierenabteil ist ein Wasseranschluss installiert. Beim Abspritzen kann das Schmutzwasser in einer Bodenrinne ablaufen. Eine Badewanne für die regelmäßigen Einsätze hängt an der Wand neben der Grünfutterraufe. Alles hat seinen arbeitsleichteren Platz. Die Volieren sind transparent überdacht. Textile Bespannungen schützen zusätzlich vor praller Sonneneinstrahlung.

Eine weitere Zuchtanlage, nebenan in der ehemaligen Scheu-

ne, auf zwei Ebenen verteilt, überrascht durch ihre unauffällige Komplexität. Zu ebener Erde befinden sich dort eine Züchterstube, Futterkammer mit einer stattlichen Anzahl Dressurkäfige, in Fortsetzung geräumige Jungtierschläge mit Ausflug in die Hofvoliere.

Eine bequeme Holzterrasse führt zu den luftigen und lichtdurchfluteten Innenstallungen eine Etage höher. Ein Zentrum für die Mookeetauben – eine Augenweide. Der Engländer Willughby beschrieb sie 1676 zum ersten Male für Europa. 1894 machten sie in einer deutschen Zeitschrift als „Indische Zitterhalstaube“ erstmals auf sich aufmerksam. Im 40-er Schaukäfig – so scheint es auf Anhieb – kommt die Eleganz der Mookeetauben weniger zur Geltung als hier in der Menge so vieler Individuen. Das bügelebene, glatte Gefieder, die fließenden Konturen imponieren – Harmonie im Einklang. Darstellende Künstler können solche Statuen perfekt nur nachahmen, nicht kreieren. Ihre sanften, weichen, ja rhythmischen Halsbewegungen würde man vermissen, wenn sie dieses auffallende Rassemerkmal denn nicht zeigten. Ästhetisch vereinen sich hier An- und Augenblick zu einer exquisiten Erscheinung.

Auf der großen Scheunendachfläche war gerade eine Dachvoliere entstanden. Vorgesehen für die Wiener-Tümmeler-Nachzucht in



Braune Mookeetauben (Zuchttiere) in erstklassiger Qualität

natisch, dafür ehrgeizig und gründlich bei allen seinen Unternehmungen. Seine freizeithlichen Betätigungen reichen hinein in die Mitarbeit in unserer Organisation. Er ist Preis- und Sonderrichter, außerdem begleitet er Funktionärsposten. Die weite Welt erreicht ihn unter: www.schmid-mookeee.de.

Während wir uns – wie könnte es anders sein – angesichts der vie-

und wirbt mit lautem Gezeter um die Gunst seiner Angebeteten. Spätnachmittags ein intimes Dorf Idyll inmitten von Langenbrettach, eine kleine Ortschaft unweit von Heilbronn gelegen.

Als ich an Ostern einen Besuch machte, hatte der Winter auch dort erst zaghaft das Hohenlohische verlassen, der Frühling noch nicht einmal Triebe seines ersehnten Einzu-



Futterspezialist Ralf Schmid stellt die Mischungen selbst zusammen – dahinter Tierfotograf Thomas Hellmann

